EVANGELISCHE
SCHULE
KÖPENICK
Gymnasium

Brief an die Schulgemeinde Nr. 3 im Schuljahr 2025/26

Losung für den 05.11.2025:
Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen, und lasst uns zurückkehren zum HERRN!
Klagelieder 3,40

Liebe Mitglieder der Schulgemeinde,

hoffentlich haben Sie angenehme Herbstferien verlebt. Die Schule ist am Montag in geordneter Weise wieder gestartet. Ich freue mich darüber, Emma Ruhnau als neue Mitarbeiterin an unserem Gymnasium begrüßen zu können. Sie hat Soziale Arbeit studiert, konnte bereits fundierte Erfahrungen auf dem Gebiet der Schulsozialarbeit an einer Schule in Brandenburg sammeln und ist nun ab sofort als Schulsozialarbeiterin an unserem Gymnasium angestellt. In der ersten Zeit wird sie eine Bedarfsanalyse für unsere Schule erstellen. Zum anderen möchte sie möglichst schnell mit vielen Schülerinnen und Schülern in Kontakt kommen. Dazu wird sie in der nächsten Zeit möglichst in allen Jahrgangsstufen hospitieren. Außerdem wird sie die schulischen Gremien und Arbeitsbereiche näher kennenlernen und an verschiedenen Treffen teilnehmen. Anzutreffen ist sie im Raum, der sich im Foyer neben dem Vertretungsplan befindet.

Wie per Mail vom 02.10. bereits angekündigt, finden nun in regelmäßigen Abständen die offiziellen Nachschreibtermine für versäumte Klassenarbeiten/LEKs usw. an einem Samstag statt - jeweils zwischen 9:00 Uhr und 11:00 Uhr im A-Container (Raum A 001) vor dem Haupteingang. Die entsprechenden Schülerinnen und Schüler werden von ihrer Fachlehrkraft über den Nachschreibtermin informiert und von dieser bei Bolle als Nachschreiber für diesen Tag eingetragen. Sollte ein Kind verhindert sein, ist ein Antrag auf Beurlaubung für diesen Tag von den Eltern an die entsprechende Fachlehrkraft erforderlich. Sollte das Kind am Samstagmorgen erkrankt sein, muss auch an diesem Samstag eine Krankmeldung erfolgen. Diese Entschuldigungen samt Nachschreibefristen müssen den Regularien folgen, die auch für Krankmeldungen während der Schulwoche gelten. Die bisher geplanten Nachschreibetermine finden Sie im Kalender auf unserer Homepage. https://www.ev-schule-koepenick.de/termine/

Der Förderverein erhält in dem vorliegenden Brief einen breiten Raum. Ich bitte Sie, die Zeilen des Vereinsvorsitzenden zu lesen. Es würde mich mit Herrn Dr. Laurent zusammen sehr freuen, wenn es eine Unterstützung für die Arbeit des Fördervereins aus dem Kreise der Leserinnen und Leser dieses Briefes geben könnte.

„Liebe Eltern, Partner und Freunde an der Evangelischen Schule Köpenick,

ich bin dem Schulleiter sehr dankbar, dass er unserem Förderverein in dieser Schulbrief-Ausgabe etwas Raum überlässt. Damit kann ich mich an die Gesamtheit der Schulgemeinde – über unseren Mitgliederkreis hinaus – richten.

Ganz bestimmt sind Sie bzw. Ihre Sprösslinge bereits mit dessen Aktivitäten in Berührung gekommen, wenngleich nicht immer sichtbar und als solche offensichtlich. Es werden z.B. die Musical-Aufführungen unserer Schule unterstützt, Musikinstrumente angeschafft, Zuschüsse zu Klassenfahrten und Sportgeräte finanziert. Des Weiteren unterstützt der Förderverein die

Anschaffung von Schulmöbeln im Innen- und Außenbereich, von denen die Schülerinnen und Schüler profitieren. Aber auch bei größeren Baumaßnahmen, wie zum Beispiel, als zuletzt der Nordhof komplett umgestaltet wurde, können wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln etwas beitragen. Dies sind nur einige Betriebsamkeiten, die der 100-prozentig ehrenamtlich arbeitende Förderverein unterstützt.

Ich muss Ihnen gestehen, dass, als ich in den Fördervereinsvorstand vor nunmehr elf Jahren eintrat, eine eher geringschätzende Vorstellung von Wirkung und Reichweite hatte. Man würde mal über einen Satz neuer Tischtenniskellen oder den Ersatz verwelkter Schulhofbepflanzung befinden, überdies gelte es, den Neuzugängen und Absolventen eins/zwei aufbauende Sätze an Schuljahresanfang oder -abschluss zuzurufen, und das wäre es dann, so ziemlich wie in vielen anderen Unterstützervereinen eben auch. Tatsächlich erlebt habe ich über die Jahre dann etwas anderes. Zu den erfreulichen Besonderheiten an unserer Schule zählen ein exzellenter Zugang zu nichtversiegenden Stiftungsmitteln und auch der Kirchenkreis legt schon den einen oder anderen Euro für die seit vielen Jahren geplanten Bau- und Erweiterungsmaßnahmen zurück. Das sind dann doch etwas andere Größenordnungen. Unser Förderverein kann diese Beträge aufnehmen, mit den eigenen Mitteln aus unseren Mitgliedsbeiträgen verstärken (was häufig auch die Voraussetzung zum erfolgreichen Einwerben ist) und projektbezogen verauslagen. Hier entsteht im besten Wortsinne ein echter Mehrwert für die Schulgemeinschaft, der auch von außen gesehen wird und zum guten Ruf unserer Einrichtung beiträgt.

Dabei versteht sich der Förderverein als integraler Bestandteil der gesamten Schulgemeinde, zusammen mit dem Schulträger, der Schulleitung, der Gesamtelternvertretung und der Schülervertretung. Es gibt sogar viele personelle Überschneidungen und es hat sich als gut und richtig erwiesen, Vertreter der drei Letztgenannten aktiv im Vorstand zu haben. Glauben Sie nur nicht, das bedeutet automatisch Harmonie! Der Vorstand macht sich stets und manchmal eben auch streitbare Gedanken, ob Projekte sach- und satzungsgerecht gefördert sind und hat seinen Mitgliedern darüber aufrichtige Rechenschaft zu leisten.

Und in eben jenem Vorstand stehen wir nun vor personellen Veränderungen. Zusammen mit mir haben zwei weitere altgediente Vorstandsmitglieder ihren Nachwuchs mithin erfolgreich durch alle Fährnisse des Erwachsenwerdens an unserer Schule gebracht und wollen sich aus der aktiven Arbeit herausnehmen. Auch ich möchte mich wenigstens vom Vorsitz zurückziehen und den vielzitierten Staffelstab in fähige neue Hände übergeben.

Es sind also deutliche Zeichen von Amtsmüdigkeit zu erkennen, und dabei wissen wir doch, dass der direkte und ständige Bezug zum alltäglichen Schulleben wichtig und essentiell für ein Gelingen dieser Arbeit ist. So war es auch, als wir vor Zeiten diesem Ehrenamt beitraten, von altgedienten Vorständen übernahmen und mit unverbrauchtem Elan und Tatkraft ins Engagement gingen. Es steht also ein erneuter Generationswechsel an, den wir schon vor zwei Jahren angegangen sind. Ich freue mich ganz besonders, dass wir mit unserer

Schatzmeisterin sogar eine ehemalige Schülerin für dieses Ehrenamt gewinnen konnten.

Am 24.11. wollen wir zu unserer jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung einladen und einen Vorstand in neuer Zusammensetzung wählen. Nun kommt es auf Sie an, sich gegebenenfalls (und der Fall ist gegeben!) in ein solches Ehrenamt berufen zu lassen. Wird das leicht werden? Es wird vor allem Ihre freie Zeit und Ihr Zuhören einfordern. Wird es fortlaufende Meriten geben? Wohl kaum, denn es heißt Förderverein und nicht Ideenverein oder Umsetzungsverein. Es gilt zumeist, anderes aufzunehmen und gemeinsam sicher, aber ohne Exposition ins Rampenlicht, ins Ziel zu tragen. Eigenes heißt immer auch die eigenen Kräfte aufzubringen, neben Beruf oder Ausbildungsweg und familiären Verpflichtungen, und das ist ein tägliches Aushandeln. Wird es Verständnis für Ihre gemeinsam getroffenen, zustimmenden oder absagenden Entscheidungen geben? Sagen wir: rechnen Sie mit vielen eingehenden Ideen, was der Förderverein so alles tun sollte und müsste. Vor allen Dingen von außerhalb des Fördervereins. Kurzum: lohnt es sich?

Meine Antwort dazu ist ein aufrichtiges Ja. Jedes Schuljahr birgt neue, schöne, wiederkehrende Momente. Die Gottesdienste zu Schuljahresanfang und -ende in unserer Partnergemeinde, der Evangelischen Stadtkirche Köpenick, sind stets echte Höhepunkte. Es tut gut, die wuseligen Tage der offenen Türen oder der Hofaktionen an der Schule und so ihre stete Erneuerung zu erleben. Da macht das Bedienen der Popcornmaschine, das Wenden der Bratwurst, das Jäten des Beetes, das Austeilen des Flyers auch, wenn Sie mir den persönlichen Einblick gestatten, in gewissem Maße demütig. Der eigene Beitrag mag winzig sein, aber so ist durch die vielen kleinen Alltagsanstrengungen Vieler an diesem behüteten Ort über die Jahre etwas Gutes entstanden, das es nicht nur zu bewahren, sondern auch zukunftsfest für die kommenden Generationen zu machen ist. Und das geht nur mit erneuertem Engagement und Herzblut.

In jedem Fall übergeben wir ein gut bestelltes Haus. In den vergangenen Monaten haben wir nämlich viele Verbesserungen umsetzen können, die unsere Arbeit deutlich erleichtern. So sind nunmehr Eintritt in den Förderverein und das Stellen von Förderanträgen auch online auf unserer Webseite (https://egk-berlin.de) möglich. Großen Dank an dieser Stelle an die aktiven Schülervertreter für diese Implementierungen! Ebenso verfügen wir endlich über zeitgemäßes Online-Banking. In der noch gar nicht fernen Vergangenheit hat uns das Fehlen dieser Annehmlichkeiten viel Papierarbeit und unterirdische Reaktionszeiten beschert. Man kann also sagen, wir sind also endlich im aktuellen Jahrtausend angekommen. So kann’s bleiben und besser werden.

Danke fürs Lesen bis an diese Stelle. Fühlen Sie sich angesprochen und kommen Sie auf uns zu. Jetzt ist der gute Zeitpunkt dazu.

Herzlichst,
Ihr Thomas Laurent“

Dr. Thomas Laurent /. vorsitzender Vorstand Förderverein Evangelisches Gymnasium Köpenick e.V., c/o Evangelische Schule Köpenick, Grüne Trift 169, 12557 Berlin; Email: tlaurent@t-online.de mobil: 0160 94606581 Web: egk-berlin.de

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Michael Tiedje
Schulleiter